

Zeitschrift:	Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber:	Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band:	64 (1991)
Heft:	9
Rubrik:	EVU aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUSWEIS ETF '91**Anton Furrer****AUSWEIS ETF '91****F S T****ALBISSEK KURT
EVU LUZERN***Kommunikation am Eidg. Turnfest 1991 in Luzern: Ein Rückblick in Bildern*

Organisation – OK ETF 91

Von Anton Furrer, Präsident EVU Luzern und OK-Mitglied ETF 91

Das Organisationskomitee setzte sich aus der Geschäftsleitung sowie 17 verschiedenen Komitees zusammen, nebst etwa 7000 weiteren freiwilligen Helferinnen und Helfern.

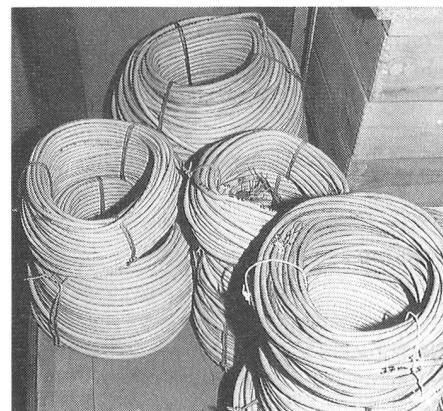
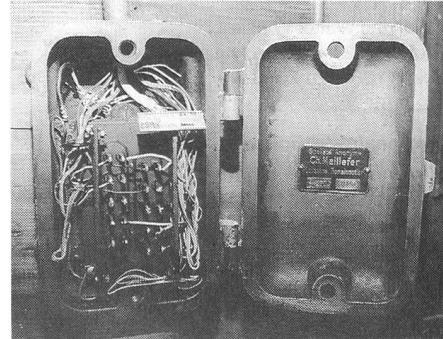
Durch die Geschäftsleitung wurde bereits im Jahre 1988 die OK-Struktur erstellt und auch ein Kommunikationskomitee gegründet. Nachdem ich mit dem Komiteepräsidenten die Anforderungen betreffend Lautsprecheranlagen, Telefonanlagen, Natel, Faxgeräte und Funkanlagen studiert habe, kamen wir übereinstimmend zum Schluss, das Kommunikationskomitee in zwei Ressorts aufzuteilen. Das Ressort *Beschallung* und das Ressort *Übermittlung*. Fredy Enz als Komiteepräsident war verantwortlich für das Ressort *Beschallung*, und ich übernahm als Komiteevizepräsident die Verantwortung für das Ressort *Übermittlung*. Damit war auch die Kommunikationsstruktur festgelegt, und die gemachten Erfahrungen bewiesen ganz klar die Richtigkeit unseres Entscheides vom Jahr

1989. An dieser Stelle möchte ich den zukünftigen Organisatoren empfehlen, statt ein Kommunikationskomitee ein Komitee *Beschallung* und ein Komitee *Übermittlung* zu ernennen, denn damit kann einiges an Arbeit vereinfacht werden.

Ausweise – wie oben – wurden an die Komiteepräsidenten und -vizepräsidenten durch die Kapo Luzern erstellt und abgegeben, wobei mehrere tausend Helferinnen und Helfer je nach Zutrittsberechtigung Ausweise erhielten, die sehr gute Dienste leisteten.

Übermittlung – und wie weiter?

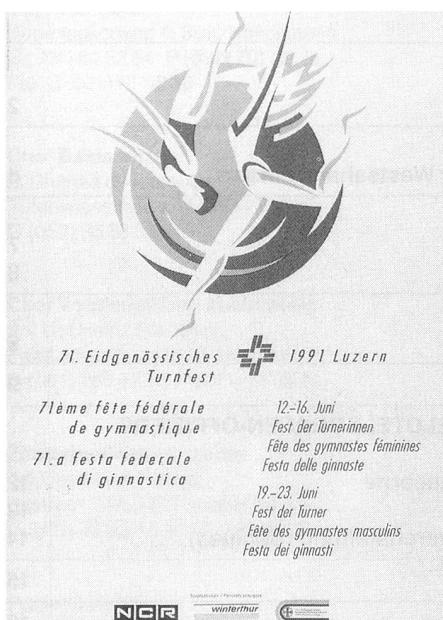
Bedarfsabklärungen wurden gemacht, Telefonnetze und Anlagen studiert, Anforderungen und mögliche Störfaktoren überprüft und die ganze Administration geplant. Bald war eines klar, mein Natel musste mich mit den vielen Fragestellern fast jederzeit verbinden können. Der

*Nicht nur F2E-Draht wurde verwendet, sondern auch rollenweise Kabel.**Und so sah das Innenleben des MX aus – trotzdem, Telefone und Fax funktionierten einwandfrei.*

Entschluss war schon bald gefasst, dass die gesamte Planung und die kommenden administrativen Arbeiten wie Adressen, Telefonnummern, Netplanung, Gebührenabrechnungen usw. mittels EDV durchgeführt werden müssen. Da zurzeit die Abschlussarbeiten für das ETF 91 noch in vollem Gange sind, wäre es verfrüht, jetzt über die EDV-Verarbeitung zu berichten.

Materialaufwand

Bald war klar, dass aus verschiedenen Überlegungen bezüglich der Betriebssicherheit die Umwelteinflüsse wie Unfälle, Gewitterkatastrophen usw. die Telefoninfrastruktur sehr dezentral erstellt werden musste. Nur so war es mir als Verantwortlichem möglich, die grösstmögliche Sicherheit zu bieten, denn es wurde ja



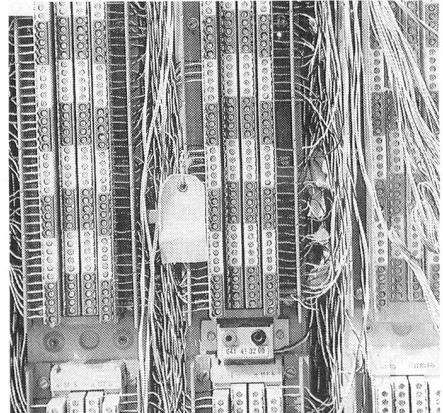
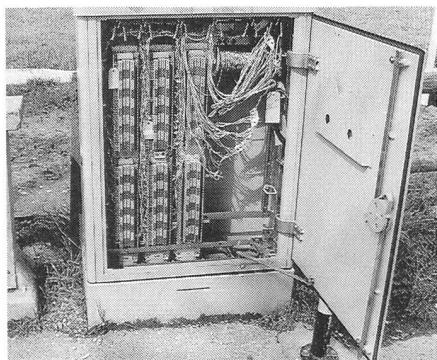
Da wir in jeder Beziehung unser Bestes gaben, durfte auch die Werbung für unsere Sektion nicht fehlen!

immerhin mit etwa 70 000 Besuchern gerechnet, nebst den vielen tausend Turnerinnen und Turnern, die an verschiedenen Orten auch übernachteten würden.

Der Bedarf an Kommunikationsmitteln:

130 Telefonanschlüsse
 30 Telefaxgeräte
 2 Funktelefongeräte
 20 Nateltelefone
 3 Militärtelzentralen
 240 SE-125-Militärfunkgeräte mit 38 Kanälen
 25 SE-227-Militärfunkgeräte mit 6 Kanälen
 110 Zivilfunkgeräte mit 7 Kanälen

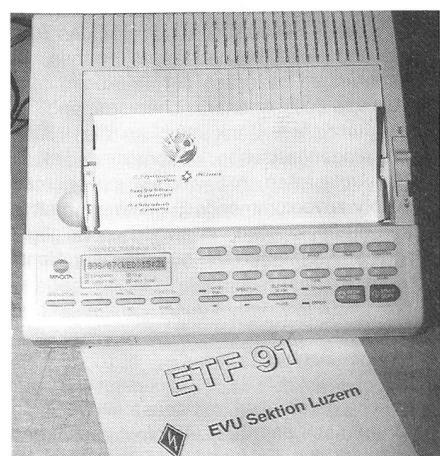
Drahtleitungen – fast unglaublich, aber wahr –, es waren insgesamt etwa 280 km Leitungen erforderlich für das gesamte Telefonnetz, wovon etwa 25 km gebaut wurden.



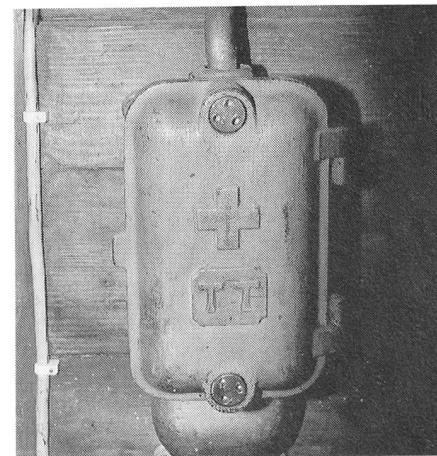
Natürlich war hier viel angenehmer zu arbeiten...



Für mich war es unumgänglich, dass auch mit modernsten Apparaten gearbeitet werden sollte. Wir haben deshalb auch zivile Geräte mit grossem Erfolg eingesetzt.



Sehr gut bewährt hat sich auch der Einsatz der Fax-Geräte, die leihweise gratis durch Sponsoring uns für das ETF 91 überlassen wurden.



Sehr interessant, wo wir überall unsere Leitungen aufschalten konnten – oder etwa nicht?



Um die Gesprächskosten der Amtsanschlüsse im Griff zu haben, wurden bei jedem Anschluss, ob Fax oder Telefon, Gebührenmelder installiert. Mit grossem Erfolg, wie ich festgestellt habe!



Für das leibliche Wohl wurde auch am frühen Morgen gesorgt, und sichtlich vergnügt konnte auch «Zmörgelet» werden.

Pikettdienst – allzeit bereit!

Unter diesem Motto «allzeit bereit» leisteten wir für den Übermittlungsdienst Pikett während durchschnittlich 18 Stunden pro Tag. Eher selbstverständlich für mich, doch nicht immer für alle verständlich, war ich am Morgen der Erste und am Abend der Letzte. Erstaunlicherweise hatten wir während des ganzen Turnfestes nur einen einzigen Störfall, und der war, wie es sich nach einer Viertelstunde herausstellte, auf der Seite der PTT-Zentrale. Deshalb stand ja auch unser Pikettbus meistens einsam und vergeblich auf einem Einsatz wartend vor dem Kommandozalet.

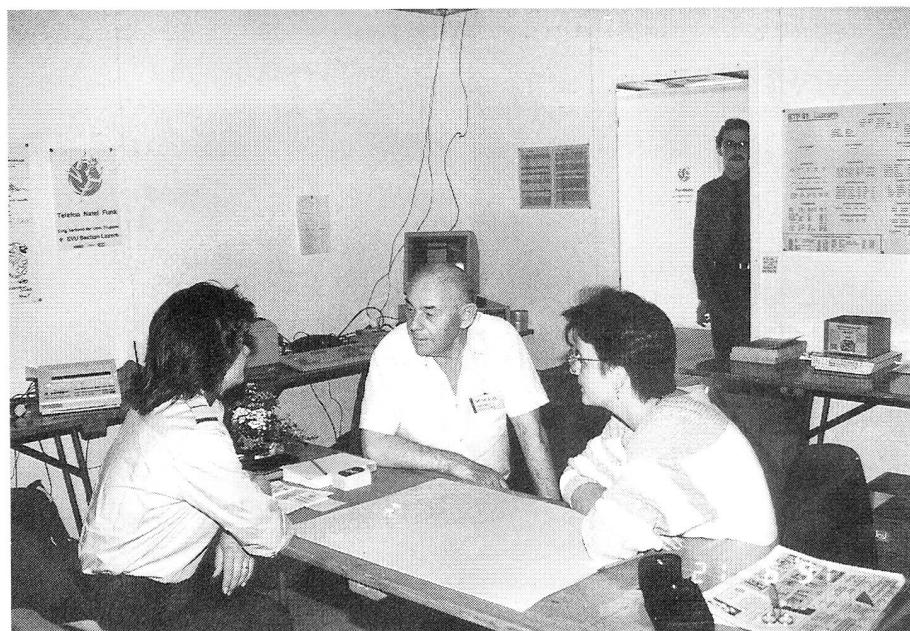
Nachdem die Netzpläne und Telefonverzeichnisse jeweils angebracht waren, beschränkte sich unsere Tätigkeit während des Festbetriebes vorwiegend auf Materialabgabe und -zurücknahme, Batterie- und Akkuaustausch.

Die grossen Wandflächen im Kommandozalet eigneten sich ausgezeichnet zum Aufhängen der Telefon- und Funknetzpläne sowie der Haupttelefonverzeichnisse. Sehr einfach und schnell konnte so jeder seine Information erhalten.

Dass natürlich auch die originellsten Fax-Übermittlungen ausgestellt wurden, und so zur Unterhaltung beitragen, versteht sich von selbst.



Enorme Arbeit hatte vor allem der Turnkomiteepräsident Rolf Birrer zu leisten. War das TUK doch oft die «Auskunft» für alle. Ein «Bravo» für Rolf – dem ehemaligen Kommandanten des Platzkommandos Luzern!



Gerade weil ja alles so einwandfrei funktionierte und keine Störungen behoben werden mussten, blieb einigen von uns auch noch etwas Zeit zum Spielen.

PTT + Militär + Polizei + EVU: Zusammenarbeit war beispiellos!

Der Slogan «Auf gute Verständigung» war Wirklichkeit, in jeder Beziehung, war doch die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten beispiellos!



Auf gute Verständigung.

Ganz besonderer Dank gilt dem Konzessionsdienst der Fernmeldedirektion Luzern sowie von der Kundenabteilung



Werner Knoll, Beratung/Marketing, FD Luzern...



Franz Reichlin, Störungsdienst, FD Luzern.

Trotz grosser Hektik kurz vor Beginn des Turnfestes und vielen besonderen Wünschen und Anforderungen bezüglich der Telekommunikation war die Zusammenarbeit hervorragend! Recht herzlichen Dank auch an die militärischen, eidgenössischen, kantonalen und städtischen Amtsstellen, mit welchen ich ebenfalls eine sehr zuvorkommende Zusammenarbeit erfahren durfte, obschon in etwelchen Belangen einiges an Problemen zu erarbeiten war. Herzlichen Dank!

In eigener Sache

Ich danke gerne allen, mit denen ich vor, während und nach dem Eidg. Turnfest zusammenarbeiten durfte. Es war für mich in den drei Funktionen (Kommunikationskomiteevizepräsident, EVU-Sektionspräsident und Turnkomiteeverbindungsmann) ein gefreutes Erlebnis, eine solch anspruchsvolle Tätigkeit ausführen zu dürfen. Sehr viel habe ich durch verschiedene



Aussergewöhnlich viele Fundgegenstände wurden festgestellt, sogar ganze Trophäen inklusive Blumenstrauß wurden auf dem Festgelände liegengelassen oder einfach vergessen, etwas unverständlich, aber wahr, deshalb konnte sich das Fundbüro der Stadtpolizei nicht über



Arbeitsmangel beklagen, standen doch teilweise 20-30 Personen im und vor dem Büraum. Selbst am Ende des Turnfestes warteten noch Fundgegenstände im Werte von über 100 000 Franken auf ihre «Verlierer»!

Erfahrungen dazugelernt – doch würde ich jederzeit zu einer solchen Arbeit wieder ja sagen. Die Kollegialität innerhalb des ganzen OK ETF 91 fand ich hervorragend und toll – und auch hier gilt mein ganz besonderer Dank allen OK-Mitgliedern! Ebenfalls danke ich allen Delegierten des Schweizerischen Turnverbandes, den Wettkampfleiterinnen und Wettkampfleitern und natürlich auch den vielen Turnern, die auch oft unsere Arbeit mit einem Lob zu schätzen wussten.

Nicht vergessen habe ich die, welche bei uns ihren Militärdienst geleistet haben, auch ihnen gebührt Lob und Anerkennung für die geleistete Arbeit!

Aber auch allen Mitgliedern der Sektion Luzern, welche zum sehr guten Gelingen unserer Aufgabe beigetragen haben, danke ich recht herzlich und möchte es nicht unterlassen, den Dankesbrief des Schweiz. Turnverbandes weiterzugeben.

Brief des Schweiz. Turnverbandes

Mit Freude und Genugtuung, vielleicht auch mit ein bisschen Stolz darf ich mit meiner EVU-Sektion auf die geleistete Arbeit zum Gelingen eines Anlasses im Dienste der etwa 70 000 oder noch mehr Turnerinnen und Turner zurückblicken.

Das Fest ist zu Ende – doch die Arbeit noch nicht!

Das Ende des 71. Eidg. Turnfestes in Luzern gestattete allen Beteiligten eine kurze Rast. Nun hat man auch Zeit, ein paar Stunden die Kameradschaft zu pflegen.

Die Rast ist zu Ende – die Arbeit beginnt. Mit klaren Vorstellungen wird der Abbau und Abtransport in Angriff genommen.

Der Materialrückschub fordert viel Arbeit, muss doch bereits einen Tag nach dem Festende das Kommandozelt geräumt sein, damit der Abbruch beginnen kann. Dass sich korrekte Arbeit immer lohnt, bestätigte sich hier besonders, hatten wir doch «nicht einen einzigen Franken» Materialverlust zu verzeichnen.

Meine Freude war auch beim Materialrückschub gross, durften wir doch einiges an Lob und Anerkennung, sowohl zum Zeughaus Kriens wie von der FD Luzern entgegennehmen.

Zug, Waldenburg und Aarau, Ende Juni 1991



Liebe Turnfreundinnen und Turnfreunde
des Schweizerischen Turnverbandes

Nach sonnigen und auch regnerischen Tagen ist am 23. Juni 1991 das 71. ETF in Luzern zu Ende gegangen, welches mit dem Fest der Turnerinnen am 1. Wochenende und dem Fest der Turner am 2. Wochenende zum sportlichen Höhepunkt in der Geschichte unseres Gesamtverbandes wurde. Turnerinnen und Turner übten ihren Sport mit so viel Liebe und Freude, Disziplin und Begeisterung aus, dass nicht einmal das Wetter die Festfreude und die sportliche Leistung beeinträchtigen konnte.

Das 71. ETF wurde bestens vorbereitet und organisiert. Trotz der grossen Anforderungen wurde von allen Beteiligten Hervorragendes geleistet. Der Schweizerische Turnverband konnte vor einer begeisterten Zuschauerkulisse eine bunte Palette seines vielfältigen Angebotes und seiner Leistungen auf der Allmend in Luzern zeigen und bewährte sich als Gesamtverband der Turnerinnen und Turner.

Es ist uns ein aufrichtiges Bedürfnis, ganz herzlich zu danken:

- > dem Organisationskomitee von Luzern
- > der Zentralbehörde und der ETF-Kommission des STV
- > den Kantonal- und Kreisturnverbänden
- > den Verantwortlichen der Vereine und Sektionen der Trägervereine
- > den Kampfrichterinnen und Kampfrichtern
- > den administrativen und technischen Funktionärinnen und Funktionären
- > wie auch dem Personal des Zentralsekretariates.

Wir sind dankbar für die vorbildliche und grosse Arbeit, die alle Beteiligten für das 71. ETF in Luzern geleistet haben. Danken möchten wir aber auch den vielen im Hintergrund tätigen treuen Helferinnen und Helfern, den Sponsoren, wie auch den Medien, die wesentlich zum guten Gelingen dieses 71. ETF 91 beigetragen haben.

Wir danken Euch, liebe Turnfreundinnen und Turnfreunde, für die dem Schweizerischen Turnverband und seinen Turnerinnen und Turnern entgegengesetzte grosse Sympathie.

SCHWEIZERISCHER TURNVERBAND

Die Zentralpräsidentin: Der Präsident der Geschäftsleitung: Der Zentralsekretär:

Rita Elsener-Canepa

Rita Elsener-Canepa

B

Kurt Grieder

G. Meier

Gerhard Meier



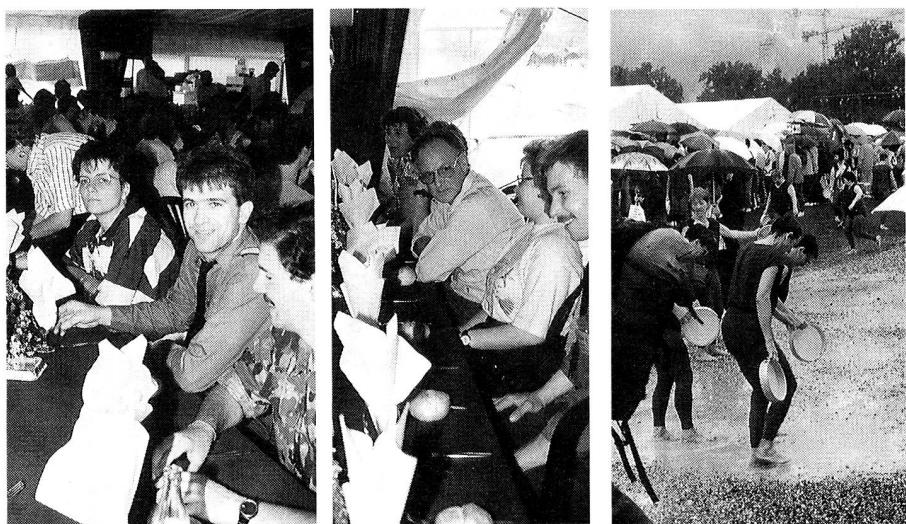
Der Hauptort des Geschehens – die Allmend in Luzern –, kaum sechs Wochen später ist nichts mehr davon zu sehen, dass am gleichen Ort während zwei Wochen ein Grossanlass stattfand, selbstverständlich auch mit Regen. Doch wer könnte es humorvoller tragen als die Frauen.

Nachdem nun alles Material zurückgeschoben ist, erfolgt auch bei uns noch die administrative Erledigung. Viel Arbeit ist auch hier erforderlich, soll doch auch der nächste Organisator von unseren Erfahrungen profitieren können.

Zum Dank – und als Erinnerung – diesen Bericht vom ETF 91 in Luzern!



Das Material zum Rückschub bereit, geordnet!



Auch das EVU-Uem-Detachement war herzlich eingeladen und erfreute sich der angenehmen Rast! Offensichtlich hatten auch einige Frauen noch ihren Spass am Regen!

Bericht und Fotos von Anton Furrer, Präsident der EVU-Sektion Luzern.

SCHWEIZER ARMEE

Schweizer Sanitätseinheit für Westsahara-Einsatz bereit

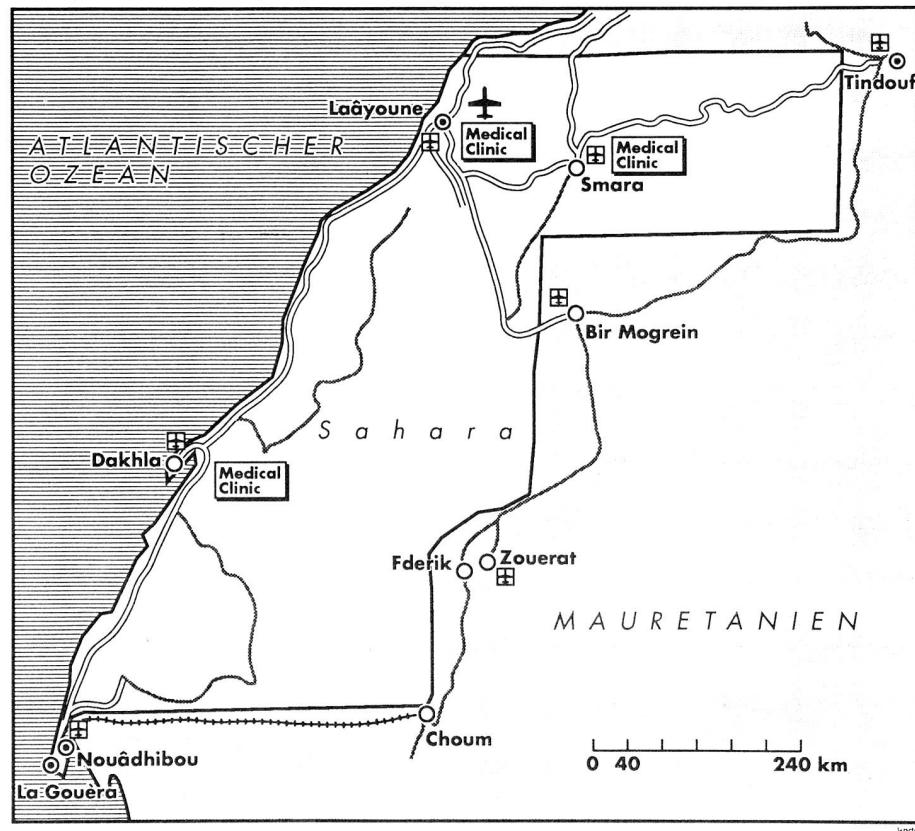
MINURSO

Langnau i.E., 6. August. Die aus rund 80 freiwilligen Schweizerinnen und Schweizern zusammengesetzte Sanitätseinheit für die Unterstüt-

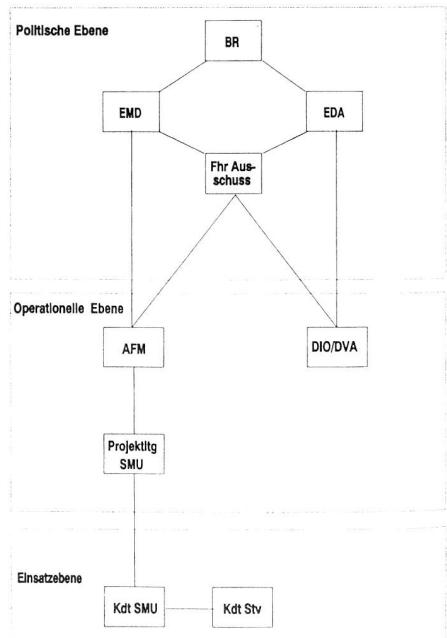
zung der UNO-Friedenstruppe MINURSO (Mission des Nations Unies pour le référendum au Sahara occidental) hat ihre Einsatzvorbereitung

praktisch abgeschlossen. Am 9. August wurden die Angehörigen der Swiss Medical Unit (SMU) aus dem in Langnau im Emmental durchgeführten Ausbildungskurs entlassen, um sich Mitte August gestaffelt in die Westsahara zu verschieben und dort bis Anfang September die für ihren Einsatz notwendige Infrastruktur aufzubauen. Aufgabe der SMU wird es sein, die medizinische Betreuung für die rund 3000 zivilen und militärischen Angehörigen der MINURSO während der Durchführung des Referendums sicherzustellen und den Betrieb von phar-

Konzeptkarte Westsahara, Projekt MINURSO



Schweizer Projektorganisation MINURSO



Legende

- | | |
|-----|--|
| AFM | Abteilung Friedenspolitische Massnahmen, EMD |
| DIO | Direktion für Internationale Organisation, EDA |
| DVA | Direktion für Verwaltungsangelegenheiten, EDA |
| SMU | Swiss Medical Unit |